

Basketball-Profi trainiert Schüler

GARATH An der Fritz-Henkel-Schule unterrichtet der Ex-Magics-Spieler Gerald Johnson Mädchen und Jungen der sechsten Klasse in einer AG.

Von Marten Neuenhaus

Wenn 14 Kinder zwischen zwölf und 14 Jahren in einer Turnhalle losgelassen werden, geht es fast immer laut und mitunter auch sehr ruppig zu. Gerald Johnson (Foto unten) hat seinen eigenen Weg gefunden, die Schüler in den Griff zu bekommen. Ein Pfiff genügt und seine Schützlinge ahnen schon: „Wir müssen jetzt laufen, oder?“ Dann geht es im Voll-sprint die Halle zweimal hoch und runter. Johnson trainiert die Basketball-AG an der Fritz-Henkel-Schule in Garath. Die Hauptschule ist eine von sechs, die sich an dem Projekt „Basketball in School“ beteiligen, das der Verein „Sports Partner Ship“ im Sommer ins Leben rief.

Die Schüler lernen in der AG auch Disziplin und Englisch

Im Januar treten alle bei einem großen Turnier gegeneinander an und dafür macht Johnson sie fit. „Man muss manchmal streng und konsequent sein, aber die Kinder brauchen auch viel Aufmerksamkeit“, erklärt der ehemalige Spieler der Düsseldorf Magics. „Wenn wir uns schlecht verhalten, wird es schonmal laut“, sagt Maik



Chantal, Maik, Kevin und Benjamin (v.li.) beim Training. Coach Gerald Johnson beobachtet die Schüler im Hintergrund.

Foto: David Young

und schiebt hinterher: „Es macht aber wirklich Riesenspaß!“ Auch Dennis hat wieder Spaß am Basketball gefunden. „Ich habe zwei Jahre lang im Verein gespielt, aber dann musste ich an der Hüfte operiert werden“, sagt der 13-Jährige.

Für das Training und das anstehende Turnier haben die Schüler jetzt eigene Trikots bekommen. Mit dem Schullogo auf der Brust wollen sie nicht nur zum Spaß antreten. „Wir wollen den Sieg holen“, meint Dennis. Noch ist es ein reines Turnier von

Haupt- und Realschulen. „Ich würde mich freuen, wenn wir bald auch gegen die Teams von Gymnasien spielen könnten, da sind aber viel mehr Kinder im Verein“, sagt Monika Lehmhaus, Vorsitzende von Sports Partner Ship und Vorsitzende des Sportausschusses (FDP).

Dass man sich einen US-Amerikaner als Coach ausgesucht hat, ist kein Zufall. Die Schüler sollen nicht nur Erfolgserlebnisse beim Basketball haben, sondern ihre Englischkenntnisse spielerisch verbessern. „Am An-

■ PROJEKT

SCHULEN Die Freiherr-vom-Stein-Realschule, die Realschule Florastraße sowie die Hauptschulen Bernburger Straße, St. Bendedikt und Itter Straße nehmen neben der Fritz-Henkel-Hauptschule an dem Projekt teil.

SPONSOREN Sports Partner Ship führt Projekte durch, die sowohl öffentlich als auch privat gefördert werden. Damit das Projekt auch über das Schuljahr hinaus weiterlaufen kann, werden immer noch Sponsoren gesucht.

fang rede ich meist etwas mehr Deutsch und zum Ende hin fast nur noch Englisch“, sagt Johnson, der aus Philadelphia stammt. „Aber manche verstehen fast gar kein Englisch, da muss ich auch Rücksicht drauf nehmen.“

Doch andersherum geht es auch ganz gut: „Seitdem Coach Johnson hier ist, haben wir ihm schon etwas mehr Deutsch beigebracht“,

meint Max. Das „Basketball in School“-Projekt finanziert sich zu einem Großteil aus Spenden. Die Provinzial, die das Projekt an der Henkel-Schule unterstützt, geht dafür eigene Wege: „Viele Mitarbeiter spenden die Cent-Beträge ihrer Gehaltsabrechnung und das Geld geht komplett in dieses Projekt“, sagt Martina Hankammer von der Versicherung.

